



Museums-Blättle

todtnau.museum – Nr. 2 / Dezember 2021

Wiener Weltausstellung 1873

Die Weltausstellung des Jahres 1873 fand vom 1. Mai bis zum 2. November statt.

Mit dem Ansporn, alle bisherigen Weltausstellungen an Pracht und Grösse zu überbieten, rüstete sich Wien für das Grossereignis des Jahres 1873. Nach den Expositionen in London (1851, 1862) und Paris (1855, 1867) war die Wiener Weltausstellung die erste im deutschen Sprachraum.

Sechs Monate lang war die Stadt Schauplatz einer gigantischen internationalen Leistungsschau, die massgeblich zum Aufstieg Wiens zur Weltstadt beigetragen hat.

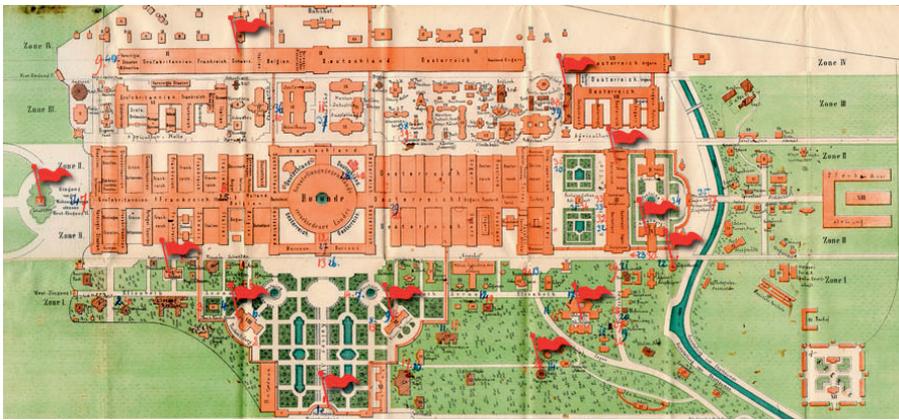
Wusstet Ihr, dass ...

... rund 7.255.000 Gäste aus aller Welt die Ausstellung besucht haben?

... auf dem Ausstellungsgelände 12.000 Stühle aufgestellt waren?

... 53.000 Exponate gezeigt worden sind?

... 206.270 Personen die Rotunde bestiegen haben?



© Archiv Technisches Museum Wien
Ausstellungsgelände

Wie eine Stadt in der Stadt erstreckte sich das riesige Ausstellungsgelände mit seinen rund 200 Einzelbauten im Wiener Prater. Den augenfälligen Mittelpunkt und zugleich das Wahrzeichen der Weltausstellung bildete die riesige Rotunde, zu ihrer Zeit der größte Kuppelbau der Welt.

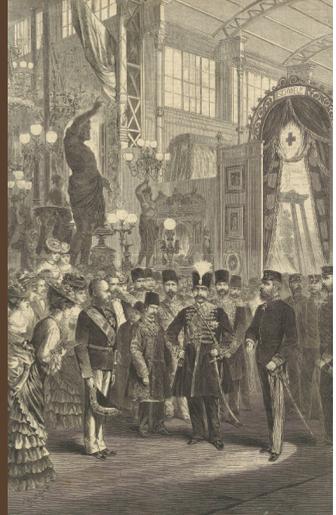
© Archiv Technisches Museum Wien



Der Besuch des Schah von Persien war eine der grossen Attraktionen der Wiener Weltausstellung.

„Heute hat man mich in den Riesenbasar geführt, den man Weltausstellung nennt. [...] Alles, was die Erde hervorbringt und was das Leben angenehm macht, was genialen Erfindern überall Berühmtheit eingebracht hat – hier ist alles zusammengetragen worden. [...] Was haben diese Ungläubigen-Städte für kostspielige Vergnügungen!“

Naser al-Din, Schah von Persien, 1848–1896
02. August 1873



Schah von Persien und Kaiser Franz Joseph *Vinzenz Katzler 1873, Wien Museum

Die Todtnauer Fabrikanten

Auch die findigen Todtnauer Unternehmer wollten unbedingt diese Gelegenheit nutzen, der Welt ihre Produkte zu zeigen.

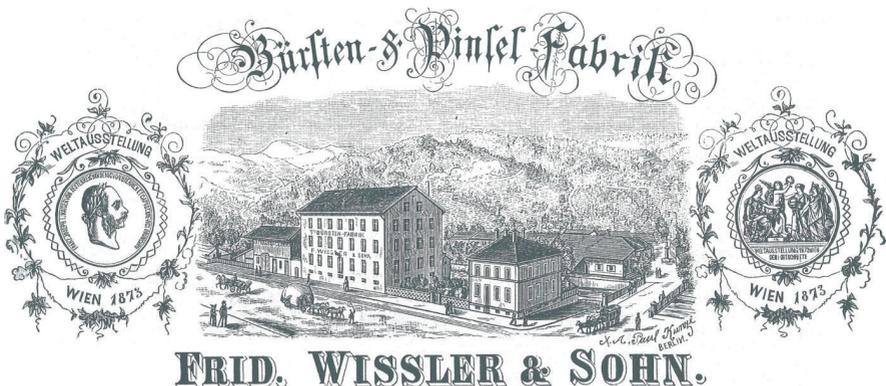
Die Todtnauer Bürstenfabrikanten nahmen als „*Collektivausstellung der Schwarzwälder Bürstenfabrikanten in Todtnau*“ an der Weltausstellung teil.

Man muss sich vorstellen: die meisten der Fabriken waren zu dem Zeitpunkt erst ein paar Jahre alt und standen noch ganz am Anfang ihrer Entwicklung. Der finanzielle, personelle und logistische Aufwand für die Reise nach Wien ist mehr als bemerkenswert.

Teilnehmer waren:

Heinrich Brender (Maschinen für Bürstenhölzer)	Sebastian Kirner (Bürsten- und Zunderfabrik)
Gebrüder Kirner (Bürsten- und Zunderfabrik)	Ludwig Klingele (Feine Bürsten und Hölzer)
Valentin Schubnell (Lackierte Kehrweischhölzer)	Carl Thoma & J.P. Leeven (Bürstenfabrik)
Reginbert Wuchner (Pinselfabrik)	Mathias Dietsche (Bürsten- und Pinselfabrik)
Benedikt Dietsche (Bürstenhölzerfabrik)	Joseph Wissler (Bürstenhölzerfabrik)
Josef Eduard Faller (Bürsten- und Bürstenhölzerfabrik)	
Frid. Wissler & Grozinger (Bürsten- Pinsel und Hölzerfabrik)	

Für ihre Erzeugnisse erhielten die Todtnauer Unternehmer sogar eine Fortschrittsmedaille, die sie voller Stolz noch viele Jahre lang auf ihren Briefköpfen und Katalogen abgedruckt haben.



Von der Manufaktur zur Industrie – die Geschichte der Todtnauer Bürstenindustrie von 1770 bis heute.

Das Bürstenmuseum wurde im September 2020 eröffnet.

Eintritt

Der Eintritt ist kostenlos. Um unsere Kosten zu decken, sind wir aber natürlich auf Einnahmen angewiesen. Wir sind daher für eure finanzielle Unterstützung dankbar, ganz nach dem Motto „hets dr gfalla – zahl was de magsch und kannsch“.

Öffnungszeiten

Mittwoch und Sonntag
jeweils von 14 bis 17 Uhr

Kontakt

info@kulturhaus-todtnau.de

Führungen

Sehr gerne, auf Anfrage.

Anschrift

Bürstenmuseum Todtnau
Spitalstr. 1 b
79674 Todtnau
info@kulturhaus-todtnau.de
www.todtnau.museum

Bürsten 
Museum 
Todtnau 

Editorial

Zwei Mal im Jahr werden wir in unserem Museums-Blättle über die Geschichte der Todtnauer Bürstenindustrie berichten. Freut Euch auf Geschichten und Hintergründe zur Bürstenherstellung, zu den Gründern, ihren Ideen und Fabriken. Viel Spass!

Museums-Blättle
Nr. 2 / Dezember 2021
Autoren: B. H. D.

Dr. Ralf Andreas Thoma
info@kulturhaus-todtnau.de